

Das große Welpen- buch

für Familien

Hester M. Eick

So funktioniert's
mit Kind & Hund

Ulmer



Beagle

- Meine Historie als Meutehund macht mich zu einem idealen Familienhund mit (fast) grenzenloser Kinderliebe. Durch meine praktische Größe habe ich auch ein gutes „Kampfgewicht“, um als „best buddy“ für Kinder in Aktion zu treten.
- Ich bin stets gut gelaunt und aufgeweckt. Meine Zielstrebigkeit und Fähigkeit, Probleme selbst zu lösen, lässt mich hin und wieder vielleicht etwas dickköpfig erscheinen...
- Grundsätzlich bin ich aber ein kluger Hund, der draußen gern sofort seine Nase einsetzt (es ist einfach meine Bestimmung) und bei „guter Führung“ ein hervorragender Begleithund.
- Sowohl lange Spaziergänge mit meiner Familie, egal, ob es stürmt oder schneit, als auch Suchspiele für meine Nasen-Leidenschaft sind großartig für mich. Ich erlebe einfach gern. Insbesondere in der Welpen- und Jung-hundzeit bin ich äußerst vital!



Jack Russell Terrier

- Ich bin ein lebhaftes und drahtiges Arbeitstier. Mein Ursprung liegt in England. Dort bin ich gezüchtet worden, um unter anderem unterirdisch Füchse und andere Beutetiere aus den Bauten zu sprengen. So bin ich willensstark und erkunde gern meine Umgebung.
- Weil ich (nahezu) unverwundlich bin und zu jedem Spaß bereit, kann ich ein toller Familienhund sein. Meine Größe ist ebenfalls sehr praktisch, wenn ich mit Kindern unterwegs bin. Unterschätzt aber nicht meine Kraft!
- Ein Erwachsener, der sich um meine Grunderziehung kümmert, ist bei mir schon ganz wichtig – schließlich bin ich ein Terrier.
- Mit den Kindern laufe ich dann super gern über Stock und über Stein, mache Agility, Flyball und vieles mehr.
- Mein Haarkleid ist wetterfest, wenn es aber feuchtkalt ist, nehme ich gern eine kuschelige warme Decke oder einen Mantel, wenn ich draußen oder im Auto warten soll.



Berner Sennenhund

- Ich bin ein großer und kräftiger Hund mit mittlerem Temperament. Als typischer Bauernhund musste ich früher bewachen und Zugarbeit leisten.
- Warme Temperaturen sind nicht so meins, weil ich ein dichtes Fell besitze. Schnee und Eis bzw. Seen und Flüsse zum Abkühlen schon eher. Während meine Menschen also einen Strandurlaub im Süden buchen, mache ich lieber in den Bergen Urlaub.
- Ich bin meiner Familie gegenüber sehr anhänglich und extrem gutmütig mit Kindern. Mein etwas ruhigeres Temperament ist manchmal einfacher als das eines Labradors.
- Und ich bin gemütlich. Ich brauche einen Garten und lange Spaziergänge durch Feld und Flur. Aber wenn ich einmal in Bewegung bin, dann, wow, bebt die Erde!
- Während ich Sportarten wie Agility lieber aus dem Wege gehe, um meinen Astralkörper nicht zu sehr zu beanspruchen, stehe ich sofort da, wenn ich Nasenarbeit, Mobility und Tourenwandern höre.
- Als großer Hund mit viel Fell benötigt meine Familie neben einem guten Staubsauger bzw. Besen auch ein Auto, das groß genug ist, mich mitnehmen zu können. Ein bisschen Platz benötige ich schon, damit ich, gerade im Sommer, entspannt und etwas ausgestreckt liegen kann.



Australian Shepherd

- Ich habe so viel Power in mir, dass ich den lieben langen Tag lang arbeiten kann!
- Ich bin ein echter Allrounder. Ursprünglich soll ich bewachen und hüten, mir ist aber eigentlich jede moderne Hundesportart lieb. Dank meines attraktiven Äußeren gewinne ich schon einmal die „B-Note“. Durch meinen „will to please“, also meiner Fähigkeit, meinem Menschen fast jeden Wunsch von den Lippen abzulesen, und meinem kräftigen, aber gleichzeitig sehr agilen Körper stehe ich durchaus oft auf den Siegerpodesten.
- Solange ich mich auslasten kann und eine Bezugsperson habe, die sich auskennt, bin ich ausgeglichen und gutmütig. Ich bin definitiv kein Hund, den man „nebenbei“ mal Gassi führt. Dann kann es passieren, dass sich mein Arbeitseifer und meine Energie eigene Wege suchen.
- Durch meinen Bewacherinstinkt bin ich manchmal Fremden gegenüber zuerst etwas reservierter. Meiner Bezugsperson und der Familie aber bin ich treu ergeben. Für sie gehe ich durchs Feuer.

Keine Gesundheitsgarantie
Lassen Sie sich bitte keinen
Bären aufbinden: Weder ist der
Mischling grundsätzlich gesünder
noch der Rassehund im Allgemeinen
nur überzüchtet.





Woher nehmen, wenn nicht stehlen?

Weiß man, welche Rasse es denn sein soll, ist in der Regel die erste Anlaufstelle der professionelle Züchter. Aber das ist kein Muss: „Hobbyzuchten“ oder auch der Tierschutz können eine gute Alternative sein.

Beim Kauf eines Welpen ist ganz allgemein wichtig, darauf zu achten, dass sowohl die Welpen als auch die Elterntiere gesund sind und Familien gegenüber aufgeschlossen. Bitte ignorieren Sie bei

der Auswahl „Ihres“ Welpen allgemeine Weisheiten wie stets das stärkste und lebendigste Tier zu nehmen. Erstens sind dessen Geschwister nicht automatisch krank und zurückgeblieben, nur weil sie etwas ruhiger sind. Sie sind genauso liebenswert und fit fürs Leben. Und zweitens ist es wichtig, sich den Welpen auszusuchen, der zum eigenen Gemütszustand passt. Familienhunde sollten möglichst einen ruhenden Pol mit sich tragen und kein Spring-ins-Feld sein. Sie liegen goldrichtig, wenn Sie also lieber den gemütlicheren Welpen in die engere Auswahl nehmen als den, der stets alles vor seinen Geschwistern entdecken muss. Auf diese Weise können Sie späteren Diskussionen bereits jetzt aus dem Weg gehen.

Gerade für Welpen aus „Hobbyzuchten“ lege ich Ihnen Folgendes ans Herz: Suchen Sie Ihr neues Familienmitglied aus einem seriösen Haushalt aus

und wählen Sie es nicht aus Mitleid. Mitleid ist vollkommen fehl am Platz. Nehmen Sie einen Welpen aus schlechten Verhältnissen, unterstützen Sie damit schlechte Menschen, die nichts aus Ihrer Aktion lernen werden: Hundevermehrer sind allein an der Vermehrung ihrer Finanzen interessiert. Außerdem können Sie sich beim Tierschutz nach einem Welpen umsehen. Es werden nicht nur erwachsene Tiere vermittelt, sondern häufig auch Welpen. Oftmals werden tragende Hündinnen gerettet, die dann in der Obhut des Tierschutzes ihre Welpen werfen.

Für die Überlegung, ob die Wahl auf einen Rassehund oder Mischling fallen soll: Bei einem Rassehund haben Sie die Möglichkeit, sich relativ sicher über Aussehen, Körperbau und grundsätzliches Wesen sein zu können. Mischlinge sind oftmals eine große spannende Wundertüte, die sich aber häufig zum Traumhund entwickeln. Wenn Sie einen Rassehund möchten: Passen Sie bei den Papieren auf, denn sie allein stellen kein Qualitätskriterium dar. Jeder Computernutzer kann sich heutzutage eigene Papiere layouten. Diese mögen professionell aussehen, aber Sie können mit ihnen nichts anfangen. Wollen Sie später mit Ihrem Rassehund arbeiten, Prüfungen machen oder ihn ausstellen, achten Sie auf das Siegel des VDH. Der VDH achtet darauf, dass seine Mitglieder bestimmte Qualitätsmerkmale bei den Zuchttieren und der sogenannten Zuchtstätte einhalten. Die großen Arbeitsprüfungen und Zuchtschauen laufen in der Regel alle über den VDH bzw. den FCI als Welthundeverband.

Entscheiden Sie sich für einen Mischling, achten Sie bitte auf sinnvolle Verpaarungen. Die Eltern-tiere sollten schon einmal grundsätzlich vom Kör-perbau und Größe her zueinanderpassen. Doggen-Dackel-Mischlinge gehören beispielsweise nicht dazu. Auch wenn insbesondere Welpen von bizarren Kreuzungen echt niedlich sein sollten, sie haben es in ihrem späteren Leben schwer, weil oft-mals Temperament und Knochenstruktur bzw. Körperbau nicht zueinanderpassen. Die Folge sind regelmäßig unschön verlaufende Krankheitsbilder. Die Hunde leiden und die Tierarztkosten steigen.

Worauf sollte ich bei der Auswahl meines Welpen achten?

Egal, ob Sie sich nun für einen Rassehund oder einen Mischling entscheiden, es gibt grundlegende Punkte, die es wert sind, beachtet zu werden. Trauen Sie sich und fragen Sie Ihrem Züchter Löcher in den Bauch. Er wird bei aller Fragerei froh sein, einen echt interessierten Welpenkäufer vor sich zu haben. Jemanden, dem er ruhigen Gewissens seinen kleinen Schatz sicher anvertrauen kann.

- Wird den Welpen Abwechslung geboten? (Etwa die Gewöhnung im Auslauf an verschiedene Untergründe und Geräusche)
- Sind die Welpen munter (wenn sie nicht gerade schlafen) und spielen miteinander?
- Sehen die Welpen gesund aus? (Wohlgenährt, fröhlich, klare Augen, ...)
- Macht die Mutter der Welpen einen gesunden und zutraulichen Eindruck?



- Der wievielte Wurf der Hündin ist es? (Hündinnen sollten nur einmal im Jahr werfen, um sich erholen zu können und auch nicht jedes Jahr bis ins Rentenalter hinein.)
- Wie verhält sich die Hündin mit den Welpen? (Ist sie entspannt und fürsorglich oder uninteressiert und ruppig?)
- Woher stammt der Rüde? (Wie lebt er? Was macht er? Wie verhält er sich zu Mensch und Tier?)
- Gibt es irgendwelche Aggressivität Menschen oder Tieren gegenüber?
- Werden mehrere Hunderassen gezüchtet? (Achtung: Vermehrer!)
- Gibt es eine Gesundheitsbewertung der Welpen von einem Tierarzt?
- Existieren mögliche Erbschäden bei den Vorfahren? (Manche Rassen neigen z.B. zu Augenerkrankungen.)
- Welche Krankheitsuntersuchungen haben noch stattgefunden?
- Welche Impfungen wurden bereits durchgeführt?